



Jahresbericht 2013

Die Haupttätigkeit der Berichtsperiode lag darin zu beobachten, wie das Projekt ELBA fortschreitet und ob das auch im Sinne der IG Südumfahrung Nein geschieht. Der Prozess lief grundsätzlich sehr positiv und transparent ab und unsere IG wurde von den Projektverantwortlichen angemessen in die Planung einbezogen. Sie erinnern sich, dass der Regierungsrat mit dem letzten Richtplan beauftragt wurde, dem Parlament innert 5 Jahren nach dem Bundesratsbeschluss zum Kantonalen Richtplan in geeigneter Form eine Landratsvorlage zur Anpassung des Richtplans im Bereich Leimental/Birseck betreffend Abstimmung Siedlung und Verkehr vorzulegen.

Und nun liegt diese Landratsvorlage als Vernehmlassungsentwurf vor. Die Regierung hatte diese am 25. Februar 2014 verabschiedet. Die Landratsvorlage umfasst drei Stossrichtungen. Eine Stossrichtung Umbau und eine Stossrichtung Ausbau. Diese beiden ersten Varianten wurden im Mitwirkungsverfahren zu ELBA ausführlich diskutiert und unsere IG kann sich mit beiden Varianten einverstanden erklären. Nicht zufrieden sind wir aber mit der dritten Stossrichtung „Ausbau inkl. Trasseesicherung äussere Tangente“. Diese Variante wurde nach Abschluss des ELBA-Planungsprozesses von der Regierung eingebracht und enthält nämlich gerade jene Trasseesicherung, welche wir seit Jahrzehnten bekämpfen und welche auch von allen involvierten Planungsbüros als nicht zielführend erachtet wird.

Mit dieser dritten Variante wird der ganze, sorgfältige ELBA-Planungsprozess der letzten fünf Jahre zunichte gemacht. Die ELBA-Planung wurde zwischen 2011 und 2013 unter der Leitung der Baudirektorin und in Zusammenarbeit mit den Nachbarkantonen und -ländern mutergültig durchgeführt und die Südumfahrung wurde in der ELBA-Planung von allen sechs Expertenteams klar verworfen. Umso befremdlicher ist es, dass der Regierungsrat nun im Entwurf zur Landratsvorlage genau diese wieder vorschlägt. Diese Missachtung der Planungsergebnisse befremdet die Bevölkerung, aber auch die Gemeinden und ausländischen Nachbarn. Der Regierungsrat provoziert nicht nur, dass die verkehrspolitische Situation im unteren Baselbiet auf weitere 5 – 10 Jahre blockiert bleibt. Er riskiert damit auch, der Glaubwürdigkeit der Baselbieter Politik erheblichen Schaden beizufügen.

Die Stossrichtung Südumfahrung „Ausbau inkl. Trasseesicherung äussere Tangente“ versucht ein mehrfach als untauglich erkanntes Verkehrsplanungsprojekt mit fadenscheinigen Gründen wiederzubeleben, statt auf umsetzbare Lösungen zu fokussieren.

Die IG Südumfahrung Nein hat sich in einer Vernehmlassung mit harscher Kritik geäussert und gekontert, dass die Südumfahrung für den überregionalen Verkehr bedeutungslos ist und für die Lösung der regionalen Verkehrsprobleme nicht taugt. Bundesfinanzen gäbe es deshalb nie. Die erhoffte Finanzierung durch den Bund ist eine Seifenblase.

Die Wirksamkeit für die Verkehrsentlastung ist gering und rechtfertigt eine milliardenteure Umfahrung nicht. Die Investitionskosten werden mit 1.2 Mia. Fr. irreführend tief aufgeführt. Durch die vornehmlich in Tunnel geführte Südumfahrung entstehen viel höhere Kosten. Planer rechnen mit Kosten von rund 2 Mia. Fr.

Das Argument, dass die Südumfahrung ein Wirtschaftsförderungsprojekt der Wirtschaftsoffensive sein soll, ist lächerlich. Mit 2 Mia. Fr. kann man wirkungsvollere Wirtschaftsförderung betreiben.

Zudem handelt es sich um eine raumplanerisch unnötige Trasseesicherung, weil die im kantonalen Richtplan bereits beschlossene Freihaltung als „unverbauter Landschaftsraum“ völlig ausreicht um unerwünschte Bauten auf dem Trasse zu verhindern.

Vor diesem Hintergrund würde es die IG Südumfahrung NEIN befürworten, wenn anstelle wiederholter Diskussionen über eine Trasseesicherung einer Strasse, die eigentlich niemand will, endlich machbare Lösungen an die Hand genommen würden.

Wir werden nun abwarten, wie die definitive Vorlage an den Landrat letztlich ausschaut und welche Beschlüsse er fällt. Wir sind für ein Referendum gerüstet.

Initiative „Für eine Umfahrungsstrasse Allschwil“

Sie wissen, dass trotz Streichung der Südumfahrung aus dem Richtplan immer noch die Initiative „Für eine Umfahrungsstrasse Allschwil“ im Raum steht. Diese Initiative ist eine Reaktion auf die Streichung der Südumfahrung aus dem Richtplan. Sie ist im Moment in Beratung in der landrätlichen Bau- und Planungskommission. Wenn die Umfahrungsstrasse Allschwil nun ein Anschluss an die Innere Tangente der Variante Ausbau wird, dann wäre sie unnötig, weil sie in der Variante Ausbau vorhanden ist. Die Initiative nützt nichts, schadet aber auch nicht. Wenn es bei dieser Umfahrungsstrasse aber um einen ersten Teil der äusseren Tangente – nämlich der Südumfahrung geht – dann lehnen wir diese entschieden ab.

Anlässe/Aktivitäten

Die Anlässe und Aktivitäten konzentrierten sich auf die Begleitung von ELBA und auf die Ausarbeitung der Vernehmlassung zum Entwurf der Landratsvorlage.

Was immer wichtiger wird bei allen diesen verkehrspolitischen Anliegen ist die Vernetzung der Vorstandsmitglieder mit der kommunalen, kantonalen und eidgenössischen Politik und den Verbänden.

Vorstand

Der Vorstand der IG hat sich in der Berichtsperiode an zwei Sitzungen getroffen. Unsere Sitzungen finden immer in den Räumlichkeiten der Gemeinden Ettingen und Therwil statt. Diese Gemeinden stellen uns unentgeltlich Räumlichkeiten zur Verfügung, was wir hiermit auch verdanken möchten. Viele Diskussionen und Entscheidungen fanden auf dem Zirkulationsweg statt. Die elektronischen Medien machen uns eine effiziente Bearbeitung der laufenden Geschäfte möglich.

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle der IG befindet sich in Ettingen, Juraweg 2 und wird von Thomas Tschopp geführt. Sämtliche Korrespondenz der IG läuft über diese Geschäftsstelle. Thomas Tschopp leistet eine grosse Arbeit. Herzlichen Dank.

Mitgliederbestand

Die Mitgliederzahl beträgt zurzeit rund 1068 Mitglieder, Firmen, Verbände und Parteien.

www.suedumfahrung-nein.ch

Besuchen Sie unsere Homepage. Sie finden dort immer Aktuelles über unsere Aktivitäten und die Geschehnisse rund um das Thema Südumfahrung.

Dank

Ich danke dem Vorstand für seine grosse Unterstützung. Es ist eine Freude mit derart engagierten Vorstandsmitgliedern zusammen zu arbeiten. Mein Dank gilt aber vor allem auch Ihnen als Mitglieder unserer IG. Nur mit Ihrer Unterstützung werden wir es schaffen die Verkehrsprobleme im Leimental und Birseck in unserem Sinne zu lösen. Und – sehr geehrte Mitglieder – wir haben zwar viel erreicht, doch Sie sehen, es gibt noch viel zu tun.

Elisabeth Schneider-Schneiter, Präsidentin IG Südumfahrung Nein

Biel-Benken, Juni 2014